

Pressemitteilung vom 10. November 2007

Bessere Bildungschancen durch Vielfalt und Wahlfreiheit

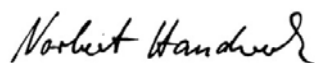
Frankfurt am Main. Eine größere Vielfalt im Schulwesen erhöht die Bildungschancen aller –darauf haben die Vertreter der hessischen Schulen in freier Trägerschaft am Freitag (09.11.07) in Frankfurt hingewiesen. Zum Abschluss ihrer Aktionswoche „Bildung braucht Vielfalt“ hatte die Arbeitsgemeinschaft der freien Schulen (AGFS) am Freitagabend zu einer Podiumsdiskussion in den Poelzig-Bau der Frankfurter Universität eingeladen. Dr. Jörg Boysen und Dr. Eckhard Nordhofen als Vertreter der AGFS diskutierten mit den bildungspolitischen Sprechern der Landtagsfraktionen Gudrun Osterburg (CDU), Dorothea Henzler (FDP), Heike Habermann (SPD), Mathias Wagner (GRÜNE) und Joachim Jacobi (Staatssekretär im Kultusministerium). Das Podiumsgespräch wurde von Walter Hiller (Software AG-Stiftung) moderiert.

„Schulen in freier Trägerschaft erfüllen nicht nur einen Teil des öffentlichen Bildungsauftrags, sie prägen durch ihre pädagogische und strukturelle Vielfältigkeit entscheidend die hessische Schullandschaft“, so der AGFS- Vertreter Boysen. Die Innovationskraft der freien Schulen wurde von allen Landtagsabgeordneten und auch von Staatssekretär Jacobi bekräftigt: „Sie geben durch ihre pädagogische Arbeit häufig auch Impulse für das staatliche Schulwesen.“

„Um den Bildungsauftrag erfüllen zu können, brauchen die freien Schulen gleichwertige Rahmenbedingungen. In Hessen sind diese derzeit leider noch nicht gegeben“, so Boysen. Kritisiert wurden vor allem die zum Teil sehr langwierigen Genehmigungsverfahren, zu enge Vorschriften und der hohe Anpassungsdruck, der das besondere Schulprofil vieler freier Träger gefährde. Boysen: „Es ist erwiesen, dass verschiedene Wege zum gleichen Ziel führen können. Wenn freie Schulen zu bloßen Kopien der staatlichen Schulen werden, schadet dies allen. Heute müssen alle Bildungsressourcen mobilisiert werden. Das erfordert ein verstärktes Eingehen auf die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler.“ Ein vielfältiges Angebot, wie es die freien Schulen in besonderem Maße bieten, könne diesen Erfordernissen eher gerecht werden. Eine verbesserte Unterstützung freier Schulen sei daher im gesamtgesellschaftlichen Interesse.

Die Podiumsdiskussion bildete den Abschluss der ersten „Woche der freien Schulen“ in Hessen. Unter dem Motto "Bildung braucht Vielfalt" machten die Schulen in freier Trägerschaft mit unterschiedlichen Veranstaltungen und Aktionen auf ihr vielfältiges Angebot und ihre Bedeutung für das Bildungswesen aufmerksam.

In Hessen gab es im Schuljahr 2005/06 nach Angaben des Statistischen Bundesamtes 219 Schulen in freier Trägerschaft, davon 158 allgemein bildende und 61 berufliche Schulen. Sie wurden von rund 43.500 Schülerinnen und Schülern besucht. Hinzu kommen 33 so genannte Ergänzungsschulen.



Sprecher der AGFS-Hessen
Tel. 069-530 537 61, Mobil: 0162-267 4139

Über die AGFS:

Die Landesarbeitsgemeinschaft der freien Schulen in Hessen (AGFS) repräsentiert fast alle allgemeinbildenden Schulen sowie einen Großteil der berufsbildenden Schulen und Bildungseinrichtungen in freier Trägerschaft. Mitglieder der AGFS Hessen sind die Vereinigungen und Verbände der Katholischen, Evangelischen, Waldorf-, Montessori- und Alternativschulen, der Landerziehungsheime sowie der Verband Deutscher Privatschulen (VDP).